

REINIGUNG VON LACKIERPISTOLEN

Umweltschonend sauber

Trotz der Verwendung von lösemittelarmen und lösemittelfreien Lacken setzen viele lackierende Betriebe für die Reinigung der Lackierpistolen oft noch lösemittelhaltige Produkte ein. Zwei neue wasserbasierte Reiniger sind eine wirksame und umweltfreundliche Alternative.

Bei Reinigungsarbeiten ist in den Lackierbetrieben die Verwendung organischer Lösemittel trotz der veränderten gesetzlichen Situation immer noch stark verbreitet. Der Verbrauch organischer Lösemittel für Reinigungszwecke hat sich in diesen Betrieben im Verlauf der letzten drei Jahre mit nur leicht abnehmender Tendenz auf einem hohen Stand gehalten, während sich im gleichen Zeitraum der Verbrauch wasserbasierter Reinigungsflüssigkeiten mehr als verdoppelt hat, dies allerdings auf einem relativ niedrigen Gesamtniveau.

Den richtigen Reiniger wählen

Safety-Kleen, ein Dienstleistungsunternehmen im Bereich der Lackierpistolenreinigung, hat als Konsequenz aus den gesetzlichen Regelungen und der daraus resultierenden Markteinführung lösemittelarmer und lösemittelfreier Lacke die Produktpalette erweitert. So bietet Safety-Kleen zur Reinigung verschmutzter Lackierpistolen und Werkzeuge in den unterschiedlichen

Lackierpistolen-Reinigungsgeräten heute nicht mehr allein organische Lösemittel, sondern seit einiger Zeit auch zwei neu entwickelte wasserbasierte Produkte an.

Ausschlaggebend für das Erreichen des gewünschten Reinigungserfolges

bei der Säuberung gebrauchter Lackierpistolen und Werkzeuge ist die Auswahl einer geeigneten Reinigungsflüssigkeit. Dies wiederum hängt primär davon ab, womit die zu reinigenden Lackierpistolen oder sonstigen Werkzeuge verunreinigt sind – mit einem lösemittelbasierten oder einem wasserbasierten Lack.

Hauptbestandteil Wasser

Für Produkte zum Reinigen von Lackierpistolen und anderen Werkzeugen liegt der Grenzwert bei Anwendung des „Vereinfachten Nachweises zur Einhaltung der Anforderungen der 31. BImSchV und der ChemVOCFarbV“ bei maximal 850 g/l. Eine Verwendung klassischer Waschverdünnungen, die mehr oder weniger vollständig aus organischen Lösemitteln (Ester, Ketone, Alkohole, aromatische Kohlenwasserstoffe) bestehen, ist damit auch in Zukunft nicht grundsätzlich ausgeschlossen.

Ein Einsatz solcher Waschverdünnungen kommt praktisch aber nur dann noch in



Die Reinigung der Lackierpistolen erfolgt in einem geschlossenen Medienkreislauf

Betracht, wenn die verwendeten Lacke konventionelle Lacke mit hohem Anteil organischer Lösemittel und keine Wasserbasis-Systeme darstellen.

Mehrere der lösemittelbasierten Waschverdünnungen, die der Reinigungs-Dienstleister zur Verwendung in Lackierpistolen-Reinigungsgeräten liefert, unterschreiten den VOC-Grenzwert von 850 g/l. Diese Produkte bestehen abgesehen von einem meist sehr geringen Wasseranteil nur aus organischen Lösemitteln.

Dagegen liegt der VOC-Wert der beiden neu entwickelten wasserbasierten Produkte zur Lackierpistolenreinigung unter 200 g/l. Auch diese Produkte enthalten in geringen Mengen wasser-mischbare organische Lösemittel. Ihr Hauptbestandteil ist aber Wasser.

Sowohl die lösemittelbasierten als auch die wasserbasierten Reiniger kommen in den speziellen Lackierpistolen-Reinigungsgeräten von Safety-Kleen zum Einsatz.

Der Dienstleister bietet den sogenannten Komplettservice, der die Ver-

mietung und die regelmäßige Wartung des Gerätes inklusive Lieferung der frischen und Entsorgung der gebrauchten Reinigungsflüssigkeit umfasst. Die Menge der beim Komplettservice zurückgenommenen gebrauchten Flüssigkeit wird in einem Übernahmeschein dokumentiert. Die darin enthaltenen Mengenangaben zu den zurückgenommenen Abfällen können bei der gegebenenfalls erforderlichen Erstellung von Lösemittelbilanzen genutzt werden.

Flüssigkeitsverbrauch minimiert

Die Lackierpistolen-Reinigungsgeräte stellen geschlossene Systeme dar, in denen die Flüssigkeiten im Kreislauf verwendet werden. Unabhängig davon, ob ein lösemittelbasiertes oder ein wasserbasiertes Produkt im Einsatz ist, wird der Flüssigkeitsverbrauch so auf das erforderliche Mindestmaß begrenzt.

Daneben werden die beim Betrieb der Reinigungsgeräte entstehenden verschmutzten Reinigungsflüssigkeiten im Rahmen der Dienstleistungen des Safety-Kleen-Komplettservice zurückgenommen und anschließend einer stofflichen Verwertung zugeführt. Eine Mehrfachverwendung – im Idealfall sogar eine Kreislaufführung – der Flüssigkeiten ist so gewährleistet. —

LÖSEMITTELREDUZIERUNGSPLAN FÜR REPARATUR-LACKIERBETRIEBE

Seit 31. Oktober 2007 müssen alle Lackierbetriebe die Vorgaben der 31. BImSchV erfüllen. Unter anderem sind von der 31. BImSchV und der parallel geltenden ChemVOCFarbV alle Anlagen zur Reparaturlackierung von Fahrzeugen unmittelbar betroffen.

Betreibern von Anlagen zur Fahrzeugreparaturlackierung hat der Gesetzgeber die Möglichkeit eingeräumt, die Forderungen der 31. BImSchV und der ChemVOCFarbV in Form eines sogenannten „Vereinfachten Nachweises zur Einhaltung der Anforderungen“ (Reduzierungsplan Typ B) zu erfüllen. Sie müssen sich in diesem Fall ihrer zuständigen Behörde gegenüber verbindlich zum Einsatz von Einsatzstoffen verpflichten, die bestimmte produktbezogene VOC-Werte (in g/l) unterschreiten. Seit dem Stichtag 31. Oktober 2007 müssen bestehende Betriebe, wenn sie sich für die Anwendung des Reduzierungsplan Typ B entschieden haben, nun diese VOC-Werte einhalten.

Wurden bis vor einigen Jahren in Betrieben zur Reparaturlackierung von Fahrzeugen nahezu ausschließlich lösemittelbasierte Lacke verwendet, so sind vor dem eingangs geschilderten gesetzlichen Hintergrund inzwischen alternativ auch wasserbasierte Produkte verfügbar. Diese enthalten deutlich weniger oder gar keine organischen Lösemittel mehr.

Da die gesetzlichen Vorgaben frühzeitig veröffentlicht und durch die Verbände, Innungen und Lackhersteller verbreitet wurden, hat die überwiegende Mehrheit der Betriebe reagiert und erfüllt mittlerweile die Forderungen der 31. BImSchV und der ChemVOCFarbV.

Daneben gibt es aber auch heute noch Lackierereien, in denen die geforderten Maßnahmen bisher nicht eingeleitet worden sind, weil die Thematik nicht bekannt ist. Die meisten Lackierbetriebe haben sich dafür entschieden, die Forderungen der 31. BImSchV und der ChemVOCFarbV durch Anwendung des Reduzierungsplans Typ B zu erfüllen. Der Vorteil des Reduzierungsplans B besteht darin, dass dies mit einem Minimum an Arbeitsaufwand und finanziellen Investitionen verbunden ist.

Kontakt:
Safety-Kleen Deutschland GmbH, Bad Oeynhausen,
Tel. 05731 682-0, www.sk-europe.com